

STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2015/153
öffentlich		
Datum 24.11.2015	Aktenzeichen FB II	Federführend: Herr Reich

Betreff

Bau von Flüchtlingsunterkünften in 2016

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter		
Sozialausschuss	08.12.2015			
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:		JA	X	NEIN
Produktsachkonto:	31540.0900000			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	ca. 3.500.000 €			
Folgekosten:	Ersatz über Nutzungsgebühr			
Bemerkung:				
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:				
	Statusbericht			
X	Abschlussbericht bis 31.10.2016			
	Berichterstattung nicht erforderlich			

Beschlussvorschlag:

- 2016 werden Flüchtlingsunterkünfte für ca. 200 Personen gebaut.
- Am Standort Helgolandring, derzeitige Schulbedarfsfläche, werden 2 Wohncontaineranlagen gemäß **Anlage 2** für ca. 90 Personen errichtet. Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € sind im Haushaltsplan 2016 bereitzustellen.
- Am Standort Kornkamp, nordwestliches Ende, Wiese vor der Wegeverbindung zum Wohngebiet Gartenholz, werden 3 Wohncontaineranlagen gemäß **Anlage 3** für ca. 120 Personen errichtet. Mittel in Höhe von 2 Mio. € sind im Haushaltsplan 2016 bereitzustellen.

Sachverhalt:

Die Stadt ist gemäß Gesetz zur Ausführung des Asylbewerberleistungsgesetzes verpflichtet, im Namen des Kreises Stormarn für die vom Kreis zugewiesenen Asylbewerber/innen die Grundleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und dabei insbesondere den notwendigen Bedarf an Unterkunft zu gewährleisten.

Bereits 1986 hatte die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, Asylbewerber/innen in Ahrensburg nicht in Gemeinschaftsunterkünften, sondern in kleinen Wohneinheiten dezentral unterzubringen.

Aktuell sind von der Stadt ca. 350 Flüchtlinge und 11 Aussiedler untergebracht. Davon sind allein ca. 250 Personen im Jahr 2015 zugewiesen worden. Es muss in diesem Jahr noch mit weiteren 100 Personen gerechnet werden. Die Mehrheit der Flüchtlinge lebt in städtischen Wohngebäuden an den Standorten Wulfsdorfer Weg, Bornkampsweg, Lange Koppel und Reeshoop. Vier neu errichtete städtische Wohngebäude werden im Dezember 2015/Januar 2016 an den Standorten Reeshoop, Lange Koppel und Ahrensburger Kamp bezogen. Ferner nutzt die Stadt ein langfristig angemietetes Wohngebäude Am Weinberg, eine eigene große Wohnung Am Kratt, eigene kleinere Wohnungen sowie ca. 50 in Ahrensburg von Privaten angemieteten Wohn-/Büro Räume. Trotzdem mussten zur Behebung von akuten Engpässen zwei kleinere Gemeinschaftsunterkünfte im ehemaligen THW-Trakt am Rettungszentrum/Weinberg sowie die Turnhalle der Fritz-Reuter-Schule mit 16 bzw. 20 Flüchtlingen eingerichtet werden. Die dortige Unterbringung besteht aus 1 bzw. 2 Schlafräumen sowie gemeinschaftlicher Nutzung der Küche und der Sanitärräume.

Nach derzeitigem Kenntnisstand muss in 2016 mit einer vergleichbaren Zahl von Zuweisungen, also 350 bis 400 Personen gerechnet werden.

Unterbringung 2016

Nach derzeitigen Erfahrungen werden 2016 von den zu erwartenden 400 Personen maximal bis zu 200 Personen durch Anmietung von Räumen auf dem freien Wohnungs-/Büro raummarkt sowie Entstehung freier Kapazitäten in bereits entsprechend genutzten Räumen z. B. wegen Umzugs in Mietwohnungen oder Fortzugs aus Deutschland aufgenommen werden können.

Für ca. 200 Personen müssen daher in 2016 Unterkünfte neu errichtet werden.

Dazu werden 2 Standorte vorgeschlagen. Beide Standorte sind städtisches Grundeigentum und planungsrechtlich über Befreiungsregelungen für eine entsprechende Nutzung geeignet. Im jeweiligen städtebaulichen und sozialen Umfeld sind die Vorhaben zumindest für einen mittelfristigen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren verträglich.

Der Standort Helgolandring wurde für diesen Zweck in den Fachausschüssen bereits mehrfach diskutiert. Verwaltung und Mehrheit der Stadtverordneten halten am planungsrechtlich im Bebauungsplan und im Schulentwicklungsplan als Schulbedarfsfläche festgelegten Nutzungszweck als langfristige Zielsetzung fest. Für den oben angezeigten mittelfristigen Zeitraum steht das Grundstück jedoch für die Unterbringung von Flüchtlingen zur Verfügung.

Der zweite Standort befindet sich am nördlichen Kornkamp, westlich vor der Wegefläche zum Wohngebiet Gartenholz und auf Höhe der Bahnstation. Auch dort ist eine mittelfristige Nutzung als Standort für Flüchtlingsunterkünfte sachgerecht. Zurzeit befindet sich dort das kleine Einkaufszentrum mit familia und Aldi. Langfristig werden dort durch den Wegzug familias die Einkaufsmöglichkeiten abgebaut und also eine Wohnnutzung für Flüchtlinge nicht mehr hinreichend attraktiv sein. Auch ist der Bereich langfristig für den Straßenbau (Nordtangente) oder gewerbliche Nutzung attraktiv.

Die Verwaltung empfiehlt den Bau von Containeranlagen entsprechend Anlagen 1 bis 3. Bei dieser Form der Unterbringung können am Standort Helgolandring ca. 90 Personen, am Standort Kornkamp ca. 120 Personen untergebracht werden. Am Standort Kornkamp ist ein Container als Betreuerbüro und 2 Container als Gemeinschaftsraum eingeplant.

Unabhängig von der vorgelegten Planskizze ist die Aufteilung/Zuordnung von Räumen auch nach Nutzungsaufnahme jederzeit variabel. Derzeit sind Einzelcontainer in der Ausführung als Klassenraumcontainer auf dem Schulhof der Fritz-Reuter-Schule aufgestellt.

Die Kosten für Ankauf und Errichtung der Container einschließlich Erschließung und Ausstattung belaufen sich für den Standort Helgolandring auf 1,5 Mio. €, für den Standort Kornkamp auf 2 Mio. €. Eine vergleichbare Nutzungsmöglichkeit in Holzhäusern entsprechend der derzeitigen städtischen Baumaßnahmen z. B. im Reeshoop wäre mit 2 Mio. € im Helgolandring und 3 Mio. € im Kornkamp zu veranschlagen. Eine langfristige oder dauerhafte Folgenutzung von Holzhäusern wäre an diesen beiden Standorten aus den oben genannten Gründen unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht möglich.

Als **Anlage 4 bis 6** wird als Alternativlösung das Modell „Neustädter Häuschen“ vorgestellt. Diese Wohneinheiten bestehen aus jeweils nur einem Wohnraum mit Pantry sowie separatem Sanitärbereich für 4 Personen. Es kann wöchentlich nur eine Einheit geliefert werden. Der Preis liegt bei etwa der Hälfte im Vergleich zu üblichen Wohncontainern. Nach allgemeiner Einschätzung sozial erfahrener Personen kann wegen der intensiven Nutzung eine Unterbringung über mehrere Monate ohne Gefahr ernstzunehmender persönlicher Konflikte nicht erwartet werden.

Nach alledem wird gebeten, die vorgeschlagene Containerlösung zu beschließen.

Für den Zeitraum ab 2017 sind unabhängig von der weiteren Entwicklung der Flüchtlingszahlen nachhaltige Lösungen zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums im Stadtgebiet in kurzfristig zu erstellenden Planungen aufzuzeigen.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

- Anlage 1: Wohncontaineranlage, Beispiel Nutzungsaufteilung
- Anlage 2: Containeranlage Notunterkünfte Helgolandring
- Anlage 3: Containeranlage Notunterkünfte Kornkamp
- Anlage 4: Lageplan Notunterkünfte Transportable WE „Neustädter Häuschen“ Helgolandring
- Anlage 5: Querschnitt „Neustädter Häuschen“
- Anlage 6: Übersicht „Neustädter Häuschen“